

kräftigen Händedruck entfernte sie sich mit schnellem Schritt. Sie hatte der Fremden die einzige Stunde geopfert, über die sie in ihrem arbeitsreichen Leben frei verfügen konnte, aber sie hatte es gern gethan, denn sie hatte einer Zweifelnden den rechten Weg weisen können; für höfliche und empfindsame Worte hatte sie keinen Augenblick übrig.

Die völlige Stille des englischen Sonntages war heute für Ilse äußerst wohlthätig; sie hatte noch manches in sich durchzukämpfen, ehe sie Lady Jane in ihrem Zimmer aufsuchte. „Ich habe mir Ihre Ermahnung überlegt, Mylady,“ sagte sie mit der freimütigen Offenheit, die ihr so gut stand, „und bin bereit, mich danach zu richten. Wollen Sie ein wenig Geduld mit mir haben, bis es mir gelingt, mir alles zu eigen zu machen, was die feine Sitte Ihres Landes verlangt? Ohne Mißgriffe und Irrtümer wird es wohl nicht abgehen, aber an meinem guten Willen sollen Sie nie wieder zweifeln dürfen.“

Lady Janes Gesicht drückte eine große Befriedigung aus; sie berührte mit ihren Lippen Ilsens Stirn und schüttelte ihr die Hand. „Ich freue mich Ihrer Einsicht, mein liebes Kind, und will Ihnen gern mit meinem Rat zu Hilfe kommen. Ich schätze Sie aufrichtig und hoffe, daß wir fortan in voller Harmonie miteinander leben werden.“

So war der Friede geschlossen, und Lady Jane bewies sich von dieser Stunde an als eine wahre, mütterliche Freundin. Als Ilse ihren Brief an Frida noch einmal durchlas, wollte sie ihn zuerst zerreißen, doch befiel sie sich eines Besseren und schrieb darunter: So dachte ich vorgestern, aber inzwischen ist eine große Wandlung mit mir vorgegangen. Ich habe den Kampf aufgegeben, der doch nicht zum Siege führen würde, und statt meine Kräfte in stetem Widerstreit zu vergeuden, will ich sie lieber dazu anwenden, mich den hiesigen Ansprüchen anzupassen. Ich habe mir fest vorgenommen, Lady Jane, deren wahren Wert ich jetzt erst erkannt habe, zufrieden zu stellen und das viele Gute, das sich mir hier bietet, dankbar zu genießen. Kommt Dir Deine streitbare Ilse sehr verändert vor? Sie ist allerdings dabei, eine schwere Aufgabe zu lernen, nämlich Sanftmut und Demut, aber wenn es ihr gelingt, wird ihr der Erwerb sicher zum Besten dienen. Gott behüte Dich und mich, mein Fridchen! Denke in treuer Liebe und Teilnahme an

Deine

Ilse.